



Ergebnisse des World-Cafés

1. Nachhaltigkeitskonferenz Klingenstadt Solingen

21. Februar 2017



Ergebnisse des World-Café - 1. Nachhaltigkeitskonferenz 2017

Gesellschaftliche Teilhabe - Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> Integration und Befähigung zur Eigenständigkeit Vielfalt ist normal/ selbstverständlich Sprachbarrieren sind abgebaut und Integration realisiert Interkulturelle Kompetenzen („Diversity Training“) <p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Gelebte Gleichberechtigung unabhängig vom Geschlecht Teilhabe für alle Benachteiligten: Behinderte, Alte, Migranten, Frauen, Kinder, Arme (Soziale) Teilhabe für Jung & Alt Solidarität Barrierefreiheit Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe Naherholung erhalten und ausbauen ÖPNV Netz und alternative Mobilität Konkurrenzfähiger ÖPNV (kleine Busse, hohe Taktung, keine Haltestellen) Gemeinschaftseigentum (z.B. Genossenschaften) fördern Gesellschaftliche Teilhabe im Wohnumfeld In Solingen kann jeder gesund leben Ein auskömmliches Leben für alle Gesellschaftliche Teilhabe als Gewinn für alle Menschenwürde Grundlegender Konsens zu gesellschaftlicher Teilhabe für alle als Ziel Teilhabe von Senioren Gesellschaftliche Teilhabe und Beteiligung ernstnehmen 	<p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> Multiplikatoren bei Zugewanderten Heroes Konzept nach Solingen holen – Gewaltpräventionsprojekt für junge Migranten Bildungsangebote zu Vielfalt in Schulen Rassismus reduzieren De-segregation fördern Reduzierung von Vorbehalten/ Vorurteilen der deutschen Einwohner gegenüber Migranten Selbstverständliche Aufnahme von Menschen unabhängig von Herkunft Positive Haltung für Vielfalt schaffen Integration bedürftiger Menschen Sprachbarrieren abbauen <p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Inklusion an Schulen Barrierefreie Erörterung wichtiger Themen (leichte Sprache) Einfach Sprache bei der Stadtverwaltung einführen Alternative Wohn- und Lebensformen – Mehrgenerationen Häuser Andere Wohnformen Quartiersarbeit/ Quartiersgedanke Ganztagsplätze an Schulen ausbauen Verlässliche Kitas in jedem Stadtteil für Berufstätig Inklusion umsetzen Ombuds-Amt für sozial Benachteiligte Menschen: Sicherung der Menschenwürde auch im Kontakt zu Institutionen Seniorentreff einbinden Repressionsfreie Existenz in Würde verrechtlichen

Gesellschaftliche Teilhabe - Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

- Erlebbarer Nachbarschaft (gegen Vereinsamung)
- Treffpunkt im Stadtteil

Selbstbestimmung

- Stabile Beschäftigungsverhältnisse für Frauen gegen Altersarmut
- Solingen gibt allen Bürgern die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben

Information/ Bewusstseinsbildung

- Schulen sind aktiv im Thema Nachhaltigkeit
- Fortlaufende Steuerungsgruppe zu Nachhaltigkeit in der Stadt
- Funktionierendes Präventionsnetz für Früherkennung
- Ansätze für eine humane Bildung im Konzept jeder Schule
- Aufbau einer Weiterbildungseinrichtung auf Fachhochschul-Niveau
- Seniorenberatung
- Lebenslanges Lernen

Sonstiges

- Mittelstands als gesellschaftlicher Stabilitätsfaktor
- Kommunikation zu Zielsetzung und Zielerreichung
- „Solingen Taler“ aufbauen
- Aufbau eines Fertigkeiten- und Ideenkatasters
- Arbeit im Stadtteil (fußläufig)
- Konkrete Umsetzung von Leitlinien zum operativen Ziel (→Maßnahme)
- Humankapital

Wie kann dies erreicht werden?

- Bevölkerung nach Wünschen fragen
- Bedarfsgerecht Lösungen von Herausforderungen für alle Menschen
- Persönlicher Einsatz für Gleichberechtigung
- Konsensieren statt Wahlen
- Grundgesetz ernst nehmen
- Verwaltungshandeln folgt einer Strategie Teilhabe für alle zu ermöglichen – Identifikation der Mitarbeitenden mit den Zielen
- Intergenerative Formate
- Dezentrale Beteiligungsformate
- Mehr Verpflichtung für Teilhabe
- Reduzierung von Mini-Jobs
- Aufbau von Begegnungsräumlichkeiten
- Menschliche Arbeit wird geringer besteuert als maschinelle Produktion um Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung zu verbessern
- Ausbau der Mobilitätsangebote (Busticket für alle; Busnetz verdichten)
- Alle Kinder mit Behinderungen werden in Regelschulen beschult
- Inklusives Lernen ist selbstverständlich
- Mehr Anerkennung der „Care-Arbeit“
- Betreuungsschlüssel ausbauen in Bildung und Betreuung
- Traditionelle Beteiligungsformate kritisch reflektieren
- Gesellschaftl. Randgruppen aktiv in Partizipationsprozesse einbeziehen
- Interkulturelle Öffnung umsetzen
- Gesellschaftliche Teilhabe ernstnehmen und zur Teilhabe ermutigen
- Teilhabe auch über nicht-digitale Information sichern
- Mehr Quartiersmanager/innen
- Fortbildung zur besseren Mitsprache
- Kritische Reflektion politischer Strukturen/ Sitzungsformate

Selbstbestimmung

- Zahl überschuldeter Haushalte reduzieren
- Neue Entwürfe für ein gelingendes Leben

Gesellschaftliche Teilhabe - Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

Wie kann dies erreicht werden?

Information/ Bewusstsein

- Persönlichen ökologischen Fußabdruck verringern
- Beteiligung der Bevölkerung
- Altersgruppe U30 muss erreicht werden
- Vor Ort Junge Menschen erreichen – Zukunft
- Mit Fragestellung in Schulen gehen
- Jeden Monat einen runden Tisch für Nachhaltigkeit
- Sprache verändern – Wertschätzende Sprache, gewaltfreie Kommunikation
- Lebenslanges Lernen ermöglichen
- Empowermentgruppen/ -strategien
- Sensibilisierung für das Thema gesellschaftliche Teilhabe
- Angebote zum Thema Nachhaltigkeit transparent zur Verfügung stellen

Bildung/ Ausbildung

- Sprachförderung
- Deutschkurse und Dolmetscher

Umweltverbund

- Infrastruktur im Quartier ausbauen – ÖPNV, Lebensmittel
- Teilhabe im ÖPNV für alle ermöglichen

Sonstiges

- Verdienstlosen-Zugewinn ersatzlos streichen – Subventionen, Spekulationsgewinne, Zinseszins, Erbschaftssteuer
 - Real-Wirtschaft als ein Teil des menschlichen Miteinanders
 - Aktive Umsetzung der gesteckten Ziele bis 2030
- Zusammenarbeit zwischen Institutionen

Ergebnisse des World Café 1. Nachhaltigkeitskonferenz

Natürliche Ressourcen und Umwelt – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Flächeninanspruchnahme/ Grüne-Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturschutzgebiet erhalten und ausweiten ▪ Urban Gardening ▪ Erhaltung der Grünflächen (Ittertal usw.) ▪ Mehr Stadtgrünelemente (Bäume, Grünflächen, Straßenbegleitgrün) ▪ Mehr Streuwiesen ▪ Ab heute werden keine Grünflächen mehr für Gewerbe zugebaut ▪ 2030: Artenschutz durch Flächenschonung und ökologische Landwirtschaft ▪ 2030 ist Methode zum Schutz vorhandener Lebewesen bei Bebauung von Flächen entwickelt ▪ Ideen, Nettoflächenverbrauch auf null reduziert ▪ Entsiegelung oder Versickerung vor Ort ▪ BürgerInnen sind über Flächeninanspruchnahme gut informiert und beteiligt ▪ Solingen als grüne Stadt erhalten (Bachtäler) ▪ Es werden keine landwirtschaftlichen Flächen, keine Naturflächen im Außenbereich und keine Stadtbiotop mehr bebaut. ▪ Wohngebiete werden unter Schonung von Stadtbiotopen verdichtet, Flachdachsiedlungen (häufig eingeschossig) dürfen aufgestockt werden. ▪ Reduzierung der Neuinanspruchnahme von Flächen bis 2030 (besser früher) auf null ▪ Nutzung vorhandener Gebäude vor Neubau 	<p>Flächeninanspruchnahme/ Grüne-Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine weitere Versiegelung von Grünflächen, keine weitere Zersiedelung am Landschaftsschutzgebiet ▪ Keine Flächenversiegelung auf Kosten von Ackerflächen zum Schutz der Landwirtschaft und natürlichen Lebensräume mancher Tierarten ▪ Altlastensanierung und Flächenrecycling wichtiger als Nutzung neuer bisher grüner Flächen ▪ Humusaufbau in den Böden um die CO₂-Bilanz zu verändern ▪ Standortgerechte Pflanzen ▪ Unsere Gärten sollten nicht zu Monokulturen verkommen ▪ Entwicklung im Bestand vor Neubau ▪ Die Bachtäler werden nicht weiter bebaut, sondern geschützt. ▪ Solingen hat feste Vereinbarungen den Flächenverbrauch zu stoppen (politischer Beschluss) ▪ Innenstädtische Grünflächen ausweiten und erhalten <p>Information/ Bewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk nachhaltige Bildung bzw. Entwicklung stärken ▪ Durch Umweltbildung ein Bewusstsein für Ressourcenknappheit schaffen – schon in der Kita beginnend ▪ Umweltbildung ist Bestandteil von Lehrplänen ▪ Praxisbezogene Umweltbildung, Geocoaching und Rollenspiele durchführen

Natürliche Ressourcen und Umwelt – Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

Information/ Bewusstsein

- Menschen sind für Umwelt sensibilisiert
- regionales Bewusstsein der Menschen
- Bewusstsein und Bildung für die nachwachsende Generation
- Wertschätzung der Ressource Mensch – Umgebung menschlich
- SolingerInnen leben umweltbewusst und achten die Umwelt
- Eine nachhaltige Bewusstseinsentwicklung ist vorhanden (Kita-Uni)
- Solingen hat einen Wissenschaftsladen (analog zu Bonn)
- Bürger sind über „nachhaltige“ Angebote informiert

Landwirtschaft

- Umstellung auf kontrolliert biologische Landwirtschaft
- Essbare Stadt
- Offenlandbewirtschaftung
- Verzicht auf Anbau problematischer Saaten wie Mais – besser: u.a. Lupinen
- Regionale und ökologische Versorgung
- Ökologisch verträgliche Landwirtschaft
- Vorhandene Ökolandbaubetriebe werden erhalten

Umweltverbund

- Solingen hat eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur
- Solingen ist fahrradfreundlich (Ampelschaltung)

Verwaltung

Wie kann dies erreicht werden?

Landwirtschaft

- Der Umgang mit Chemikalien in der Landwirtschaft sollte drastisch reduziert werden
- Förderung der ökologischen Landwirtschaft

Umweltverbund

- Weiterer Ausbau von Mobilitätsprojekten, gute Anreize setzen
- Transporte von Waren werden mittels Leih-Lastenrädern, Fahrrädern organisiert

Verwaltung

- Förderung nachhaltig produzierender Unternehmen bei der Beschaffung durch städtische Betriebe
- Aktualisierung der bestehenden Kartierungen (z.B. Brachflächen)
- Vorbildfunktion der Stadt z.B. papierloses Büro, keine Kaffeewegwerfbecher etc.
- Erstellung eines Grünraumkonzepts
- Öffentliche Flächen für regionale Versorgung bereitstellen

Recycling/ Abfallprodukte

- Verwertung organischer Abfälle und Verwendung von Kompost und torffreier Blumenerde
- Weniger Papierverbrauch – mehr Recyclingpapier
- Einwegartikel vermeiden/ verbieten
- Biotonne kostenlos für alle, wegen wertvoller Rohstoffe
- In Solingen werden keine Einwegbecher verkauft
- Weniger Plastiktüten
- Pfand-/ Verleihsystem für Kaffeebecher mit Stadtlogo schaffen

Natürliche Ressourcen und Umwelt – Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

- Stadtplanung z.B. Gestaltung von Gärten
- Stärkere Förderung von Urban Gardening und Reparatur Cafés
- Ein Gewerbeflächenkataster wird erstellt, kontinuierlich weitergeführt und veröffentlicht.

Recycling/ Abfallprodukte

- Es gibt keine Wegwerfbecher mehr
- Regionale/lokale Entsorgung

Erneuerbare Energien

- Solingen 100% regenerativ mit natürlichen Ressourcen versorgen
- Effektive Nutzung von Kraftwerken über natürliche Wege (Wasserkraftwerk mit Thermalkraftwerk in einem Gebäude)

Regionale Produkte

- Bessere Vermarktung von regionalen Produkten „aus der Region für die Region“
- Regionale Geschäftsmeile in der unteren Hauptstraße
- Alles hängt mit allem zusammen – in der Region einkaufen

Generationengerechtigkeit

- Vorhandene Ressourcen gerecht verteilen – Generationen, Geschlechter

Wie kann dies erreicht werden?

- Weniger Müll produzieren und auf vorhandene Mittel zurückgreifen
- Sauberkeit – Müll regelmäßig entfernen – Verursacherprinzip – Strafen für Entsorgung

Erneuerbare Energien

- Es gibt Solartankstellen für E-Bikes und Boxen

Sonstiges

- Verträgliche Freizeitnutzung
- Keine zusätzlichen Supermärkte in Solingen
- Laubsauger abschaffen – sind laut, zerstören Lebensräume und verteilen Laub nur
- Haltung zu Insekten verändern – Die stören nicht, sondern wir brauchen sie als Besteuber
- Regenwasseranlage für Schulen und Behörden als Brauchwasser

Ergebnisse des World Café 1. Nachhaltigkeitskonferenz

Klima und Energie – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieeffizienz (50% Energie einsparen) ▪ Solingen: 100% erneuerbar! ▪ Solarenergie wird genutzt ▪ Wohnbebauung ist energieeffizient und mit regenerativen Energien versorgt. ▪ Heizungsunterstützung und Wasserwärmung ▪ Klimaneutraler Gebäudebestand ▪ Sinnvolle Innenstadtbeleuchtung ▪ BHKWs in Ortschaften/Hofschaften ▪ Die Stadt investiert mehr in erneuerbare Energien ▪ Solingen wird energieautark sein im Jahr 2030 ▪ Solingens Dächer sind zu 50% mit Solarkollektoren oder Solarzellen ausgestattet <p>Minderung/Anpassung/Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grüne Stadt Solingen ▪ Biotopenverbände bleiben erhalten ▪ Erhaltung und Ausbau von Grünflächen ▪ Regionaltourismus ▪ Recyclingstrategie ▪ Grünflächenmanagement ▪ Umweltschonende Landwirtschaft ▪ Bebauungspläne nur noch nach ökologischen Kriterien ▪ Urban Gardening 	<p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktiv Hausbesitzer kontaktieren, die günstig auf dem Solarkataster liegen und Reize schaffen, Solar zu installieren. ▪ Energiepreise staffeln nach Verbrauch, aber für jedermann bezahlbar halten ▪ Anreize für Ausbau geförderter Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen ▪ Transparenz erhöhen für alternative Dämmmaterialien hin zu biologisch weniger bedenklichen Stoffen ▪ Wohnsanierung fördern und fordern ▪ Unterirdische, begrünte Parkhäuser ▪ (Städtische) Schräg- und Flachdächer mit erneuerbaren Energien ausstatten ▪ Mieterstrom fördern ▪ Konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung vornehmen ▪ Doppelnutzung von Kraftwerkflächen (z.B. Wasser- und Thermalkraftwerk) ▪ Erneuerbare Energien fördern und bezahlbar machen ▪ Windanlagen installieren ▪ Wasserkraft nutzen ▪ Energiesparende Geräte <p>Minderung/Anpassung/Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ittertal erhalten und als Biotopverbund ausbauen ▪ Keine neuen Grünflächen zu Gewerbegebieten machen ▪ Förderung regionaler Tourismus/Naherholung ▪ Definition Gefahrbaum überdenken (Baumbestand nicht so schnell fallen)

Klima und Energie – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solingen fördert Lebensmittelanbau in den Stadtgärten, auf Balkonen <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganzheitliches (integriertes) Mobilitätskonzept ▪ Der CO2-Ausstoß des Verkehrs ist auf null gebracht ▪ ÖPNV nach Vorbild „3.“ Welt, kleine Busse in hoher Frequenz ausgebaut ▪ Umweltverbund von Bus, Bahn, Rad und Fußverkehr besser ausgebaut <p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartierslösungen für Energieversorgung ▪ Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete erhalten ▪ Nachhaltige Vergabesysteme ▪ Solingen ist Vorreiter in der Wiedernutzung von Flächen sowohl im Gewerbebereich als auch im Wohnungsbau ▪ Reduzierte Flächeninanspruchnahme <p>Bewusstseinsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalität wird gefördert ▪ Bürger kaufen lokal ein ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung ▪ Information für Konsumenten zu regionalen Produkten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brachflächen begrünen ▪ Städtische Freiflächen für Bürgerprojekte freigeben (Urban Gardening, Bienen-/Schmetterlingsweiden) ▪ Autofreier Sonntag ▪ Windräder auf Dächern fördern ▪ Innerstädtisches Grün schützen und vermehren ▪ Einführung von Umweltzonen im Solinger Straßenverkehr ▪ Lokale Produkte kennzeichnen, die im Umkreis von 200 km hergestellt werden. <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Car-Sharing fördern ▪ Förderung ÖPNV (Bürgerticket, Ticket für Neubürger) ▪ Elektromobilität kommunal fördern. ▪ Nutzung von E-Autos attraktiver machen ▪ City-Logistik aufbauen ▪ Elektromobilität mit Solar befördern ▪ „Kleine“ Akku-Busse (9-15 Sitzter) für neue „Nebenstrecken“ tagsüber, die abends und nachts die O-Busse auf Hauptstraßen ersetzen ▪ CO2-armen Verkehr fördern <p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Industrie-)Brachflächen reaktivieren ▪ Ausbau eines guten Radwege-, Wanderwege- und Reitwegenetzes zur Bewerbung energiebewussten Freizeitverhaltens ▪ Reduzierte Flächeninanspruchnahme durch mehrstöckiges Bauen ▪ Schul- und Kindergartenbusse fördern

Klima und Energie – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weniger Autos ▪ Klimaüberhitzung/Begrenzungsstrategie ▪ Lebensqualität in der Innenstadt verbessert: Saubere Luft sowie weniger Lärm und Müll ▪ Solingen fördert mehrgeschossiges Bauen im Wohnungsbau und im Gewerbebau ▪ Veränderungen werden langsam angegangen, um zukünftige Schäden zu vermeiden ▪ 100.000 Dächer als Programm vom Land gefördert, von der Stadt propagiert ▪ Keine weiteren Wohnflächen zur Verfügung stellen zwanghaft. Es reicht irgendwann mitzuziehen lassen ▪ Reduktion Nachhaltigkeit heißt Thema „Klima & Energie“ aus dem öffentlichen Bewusstsein raus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektro-Autos/LKW/Bus über Busleitungsnetz weiter fördern ▪ Klimasparendes Bauen über nachhaltige B-Pläne, städtebauliche Verträge voranbringen ▪ Firmen verpflichten Parkhäuser für Mitarbeiter zu bauen ▪ Außenbezirke nicht für Verkehrsflucht nutzen <p>Bewusstseinsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbildung als Schulfach einführen ▪ Öffentlichkeitsarbeit zu Klimaschutz durch Vereine/Verbände <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächenverbrauch durch Autos reduzieren ▪ Eigenverantwortung stärken, um ständigen Ruf nach öffentlicher Förderung zu senken ▪ Regionalem Widerstand gegen Windräder entgegenzutreten ▪ Plastiktüten abschaffen

Ergebnisse des World Café 1. Nachhaltigkeitskonferenz

Mobilität – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Übergeordnetes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und Effizienz ▪ Leben und Fahren mit Schwarmmobilität <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzte Infrastruktur: Car-Sharing, Pedelec, ÖPNV ▪ Autofreie Innenstadt ▪ Sichere Nahmobilität ▪ Anteil des motorisierten Individualverkehrs von nicht mehr als 20% ▪ Flächendeckende Verkehrsberuhigung (höchstens Tempo 30) für alle Wohngebiete ▪ Der Nahverkehrsplan wird komplett umgesetzt (Festlegungen zu Randbereichen, Nebenverkehrs- und Schwachlastzeiten) <p>ÖPNV</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Busfahrspuren ▪ Bussteuer ▪ Bürgerbus auf ehrenamtlicher Basis ▪ Die Bushaltestellen sind attraktiv, sicher und mit Radabstellanlagen ausgestaltet. ▪ Es gibt keine Kürzungen, sondern einen Ausbau des Busverkehrs, gerade in den Abend und Nachtstunden sowie den Randbereichen. ▪ Umsteigefreie Direktverbindungen mit Bus und Bahn (Solingen und Nachbarstädte) 	<p>Übergeordnetes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pendlerverkehre durch Förderung des Home-Office reduzieren <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferverkehre über Logistikkonzepte (E-Auto/LKWs) reduzieren ▪ Mitfahrmöglichkeiten fördern ▪ Gerechtere Aufteilung der Verkehrsfläche für alle Mobilitätsarten ▪ Verkehrsoptimierung zugunsten von breiten Fahrradstreifen an allen Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet ▪ Verkehrsberuhigung durch Autobahnanbindung über Viehbachtalstraße (Erreichbarkeit S4) ▪ Die Lieferlogistik ist stadt- und umweltverträglich organisieren. ▪ Schienenverkehr fördern (Monhofer Feld) <p>ÖPNV</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenloser Shuttle zu Parkplätzen ▪ Tarifgrenzen zwischen VRR und VRS bis 2030 auflösen ▪ Fahrplanvernetzung für Busse und Bahnen (v.a. abends /am Wochenende) ▪ Bussteuer direkt vom Gehalt abziehen ▪ Mehr Kleinbusse einsetzen ▪ Bessere Anbindung des Busnetzes an den Bahnverkehr, vor allem auch abends und am Wochenende. ▪ Nachhaltiger ÖPNV durch Kleinbusse in verkehrsarmen Zeiten ▪ Attraktivität des O-Busses hervorheben ▪ Bürgerbuskonzepte prüfen, um die Mobilität insbesondere von Randgebieten zu verbessern

Mobilität – Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

E-Mobilität und Car-Sharing

- Ladeinfrastruktur für Elektromobile sind vereinheitlicht und attraktiver
- Car-Sharing
- O-Bus, Car-Sharing werden stärker vermarktet (Stadtmarketing)
- 2030: Busnetz um Elektrokleinbusse erweitert
- Know-How Solingens im Bereich Elektromobilität (Bus) wird stärker genutzt und für das Stadtmarketing abgewendet

Fahrrad

- Sicheres und umfassendes Fahrradnetz für ganz Solingen bis 2030
- Sicheres Radfahren, ohne Behinderungen
- Fahrradparkhäuser
- Fahrradboxen an allen Bahnhöfen
- Durchgängiges Radwegenetz, sichere Radwege, Vorrang für Radverkehr.

Fußgänger

- Priorität für Fußgänger/ Räder an Ampeln
- Das Radverkehrskonzept des Runden Tisches Radverkehr ist umgesetzt
- Schnell-Rad-Trassen zwischen den Stadtteiltrassen sind vorhanden.
- Aus „verabredeter“ Nachhaltigkeitsstrategie – Arbeitsfeld Mobilität – sind Maßnahmen umgesetzt.
- Das Fußwegenetz ist attraktiver und ausreichend beleuchtet.

Wie kann dies erreicht werden?

- Vorrangschaltung für den ÖPNV im Verkehr

E-Mobilität und Car-Sharing

- Mobilität auch attraktiv machen (Elektroautos und Räder bezahlbar machen, ÖPNV umsonst)
- Ausreichendes Netzwerk an Tanksäulen für Elektroautos schaffen
- E-Bike Leasing (Gehaltsumwandlung)
- Erweiterung des Car-Sharing (Fahrzeuge und Standort)
- Bündelung des Marketing Car-Sharing und Elektromobilität für Betriebsspitzen (Privat und Unternehmen)

Fahrrad

- Leihfahrräder an ÖPNV-Haltestellen
- Radverkehrskonzept zügig umsetzen und fortentwickeln
- Förderung des Fahrradwegsystems, Vermeidung von Fahrraddiebstählen
- Kostenloser Fahrradverleih an der Korkenziehertrasse realisieren (Bsp. Mirker Bahnhof, Wuppertal)

Fußgänger

- Sichere Überwege für Fußgänger
- Vernünftige Toilette für ältere Fußgänger
- Nahmobilität (Fußgänger) durch Infrastruktur (Geländer, Bänke) unterstützen
- Sicherheit für Fußgängererhöhen durch Tempo 30 Zonen
- Höhere Taktung der ÖPNV-Verbindungen
- Förderung Elektro-Tankstellen, um Infrastruktur zu vergrößern und E-Mobilität akzeptabler zu machen

Mobilität – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Teilhabe durch Bürgerticket (preiswert oder umsonst, wie in Hasselt, Belgien) ▪ Ausgebauter ÖPNV (alle Stadtteile) – Barrierefrei und bezahlbar (0,50 €)/kostenlos ▪ Rücksicht ▪ Altersgerechte ÖPNV-Angebote oder Alternativen in Außengebieten ▪ 2030: Mobilität für Teilhabe und Selbstbestimmung aller Menschen ▪ Mobilität im Alter ▪ Beförderung von Behinderten <p>Information/ Bewusstseinsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilitätserziehung ▪ Politik als Vorbild: Welcher Ausschuss hat die meisten Mitglieder, die CO2-arm zur Sitzung anreisen (Wettbewerb) <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnelles Internet ▪ Demographischer Wandel ▪ Mobilität und Wohnen ▪ Auf Rädern zum Essen, statt Essen auf Rädern 	<p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und sozialgerechten ÖPNV flächendeckend ausbauen und Taktung erhöhen ▪ Vernetzung verschiedener Verkehrsträger (Ein Ticket für Leihräder, Bus, Zug, Car-Sharing) ▪ Wegekettten für den Fußverkehr ausbauen, um Teilhabe/ Nahversorgung zu gewährleisten ▪ Fahrpreise bezahlbar halten ▪ Mitfahrbänke für ältere Menschen <p>Information/ Bewusstseinsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständigen Schulweg zu Fuß und mit dem Fahrrad fördern ▪ ÖPNV schon im Kindergarten selbstverständlich werden lassen ▪ Begeisterung für Radverkehr/Radfahren in Schulen wecken <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilität vermeiden, wohnen und arbeiten zusammenbringen ▪ Reduzierung der Parkplätze, da 2030 deutlich weniger eigene Autos ▪ Ohne Auto einkaufen durch Lieferung frei Haus

Ergebnisse des World Café 1. Nachhaltigkeitskonferenz

Arbeit und Wirtschaft – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Bildung/ Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Bildungsstand ▪ Vielfältige Ausbildungsplätze ▪ Kooperation zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen ▪ Solingen als Bildungsstandort - Universitätsstadt ▪ Chancen auf Fortbildung und Qualifikation ▪ Stärkere Verbindung Theorie (Schule, Uni) – Praxis (Betriebe, Unternehmen) – praxisrelevante Innovationen <p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Engagement für Nachhaltigkeit transparent für Bevölkerung darstellen ▪ Jobcenter zu bürgernaher, transparenter Behörde umbauen ▪ Öffentliche Daseinsvorsorge stärken ▪ Weniger Privatisierung ▪ Gewerbesteuer nicht einzige Quelle für städtischen Haushalt <p>Arbeitsverhältnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inklusion in Arbeitsleben deutlich verbessert ▪ Niedrige Arbeitslosenquote ▪ Zeitarbeit und prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind abgeschafft ▪ Solingen bietet für jeden unabhängig vom Bildungsstand Arbeit ▪ Faire Bezahlung für Arbeit ▪ Beschäftigung trotz geringer Qualifikation ▪ Anteil zukunftsfähiger Arbeitsplätze (in der Dienstleistung) auf Bundesdurchschnitt steigern 	<p>Bildung/ Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungsquote von Frauen erhöhen ▪ Mehr gemeinsam abgesprochene Qualifizierung von Arbeitslosen/ Flüchtlingen und Jobcenter <p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt sollte nicht fremdvergeben ▪ Masterplan für Wirtschaft und Wohnen ▪ Förderung durch Investition ▪ Strategie für Innenstadtentwicklung ▪ Kataster der Unternehmen, die durch Industrie 4.0 gefährdet sind ▪ Werbestrategie für Solinger Produkte ▪ Standortkonzept für Stadtteile ▪ Risikobereitschaft bei Start-Ups erhöhen – junge Unternehmer mehr unterstützen ▪ Förderung von Innovationshotspots ▪ High-Tech Homeoffice – IT-Spezialeinheit in der Stadtverwaltung <p>Arbeitsverhältnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskurs über den Arbeitsbegriff führen ▪ Einfache Arbeitsplätze erhalten ▪ Stadtmarketing für Arbeitsstandort Solingen – Gute Arbeits- und Wohnverhältnisse ▪ Ehrenamtliches Engagement in Jobs umwandeln ▪ Bessere Arbeitsvermittlung innerhalb der Stadt

Arbeit und Wirtschaft – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsschutz (Chemikalien) ▪ Höhere Wertschätzung für Arbeiter/ Handwerker/ soziale Dienste – finanziell, gesellschaftliche Anerkennung ▪ Nachhaltige Arbeitsplätze schaffen ▪ Arbeiten in Wohnungsnähe (kurze Wege, kein Auto) <p>Wirtschaftsstandort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des individuellen Einzelhandels ▪ Firmen wirtschaften nachhaltig (CSR) und umweltfreundlich ▪ Solingen ist attraktiv für innovative Unternehmen ▪ Mehr Genossenschaften ▪ Gemeinschaftliche Gewerbeentwicklung mit Nachbarstädten ▪ Personaldienstleistungsstandort – Von Industrie zu Dienstleistung ▪ 3. Arbeitsmarkt schaffen und ausbauen ▪ Qualitatives Wirtschaftswachstum ▪ Wertschätzung der Arbeit und Dienstleistung in der eigenen Stadt ▪ Regionale Wertschöpfung verstärken ▪ Anforderungen von Industrie 4.0 bewältigen ▪ Mittelständische Unternehmen fördern und ansiedeln ▪ Zahl der Unternehmen mit mehr als 2 Mitarbeitenden signifikant erhöhen ▪ Weniger Industrie – mehr Dienstleistung <p>Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ressourceneffizienz ▪ Sinnvolle Flächennachverdichtung ▪ Brachflächen und Leerstand nachhaltig Nutzen ▪ Auf Rebound-Effekt achten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr personalisierte Arbeitsplatzvermittlung ▪ Aufräumen als Arbeitsschaffender Ansatz ▪ Flüchtlinge und Arbeitslose im Handwerk in Arbeit bringen ▪ Arbeitgeber Solingens verpflichten sich zum Grundsatz der fairen Bezahlung und Behandlung von ArbeitnehmerInnen ▪ Gerechte Verteilung der Gewinne an Mitarbeitende ▪ Existenzsichernde Löhne ▪ Prekäre Beschäftigung – Zeitarbeit, geringfügige Beschäftigung ▪ Angemessene Bezahlung für Erziehungs- und Pflegearbeit – Lohngerechtigkeit ▪ Zeitarbeit abschaffen <p>Wirtschaftsstandort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Produkte fördern und bewerben ▪ Arbeitsmarktstrategie Solingen mit allen Beteiligten entwickeln ▪ Kooperation statt Konkurrenz etablieren ▪ Lokale Projekte initiieren u. umsetzen-> steigert lokale Wertschöpfung ▪ Nachhaltigkeitsindikatoren in Unternehmen etabliert ▪ Unternehmensgründungen unterstützen ▪ Start-Up Förderung als Aufgabe der Sparkasse Solingen ▪ Wirtschaftliche Leistungen außerhalb der klassischen Wirtschaft fördern (sharing economy, Genossenschaften, Hausarbeit etc.) ▪ Nachhaltige Produkte durch Firmen und Forschungs Kooperationen ▪ Grünflächenpflege auch durch Bevölkerung insb. Unternehmen ▪ Kleinteilige Start-Rahmenbedingungen <p>Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkhäuser als Alternative zu versiegelter Flächen durch Parkplätze ▪ Flächensparendes Bauen vom Gewerbe ▪ Parkflächen überbauen (Ressourcenschonung/ Effizienz)

Arbeit und Wirtschaft – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Infrastruktur ▪ Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes mit ÖPNV verbessern ▪ Auspendlerüberschüsse halbieren ▪ Ausgebautes ÖPNV-Netz als Alternative zum Individualverkehr <p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Altersarmut vermeiden ▪ Existenzsicherung ▪ Bedingungsloses Grundeinkommen <p>Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weltmarktführung in neuen Technologien erreichen ▪ Aktive Start-Up Szene <p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Breitbandausbau stadtweit mit Glasfaser ▪ Digitalisierung gewinnbringend einsetzen <p>Wohnstandort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensqualität in Solingen ist verbessert ▪ Grünflächen und Erholungsräume sind ausgebaut ▪ Solingen als attraktive Stadt für junge Leute ▪ Lebendiges Stadtzentrum <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalwährung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhere Wertschöpfung aus gleichbleibender Produktivität ▪ B-Plan Konzeption verkaufen <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Park + Ride Angebote ▪ Nicht mehr in Ausbau der Verkehrsinfrastruktur investieren ▪ Autobahnanschluss für Erreichbarkeit <p>Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsicherung für alle-Bürgergeld <p>Familienfreundlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienfreundliche Arbeitsplätze – „Kinder auf der Arbeit“ ▪ Rahmenbedingungen für Frauen/ Mütter verbessern um Fachkräftemangel zu beheben – 24 Stunden Kita, Schule, Notbetreuung ▪ 24 Stunden Kita nach klaren Regeln <p>Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Touristisches Angebot in Verbindung mit Subventionen ▪ Tourismus: Papiermühle zum Campingplatz umbauen <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufarbeitung von Altlasten ▪ Regionalwährung schaffen ▪ Solingen-Währung ▪ Landwirtschaft ist auch Wirtschaft – regionale Ernährung fördern ▪ Sport fördern, damit die Stadt weiterhin bekannt bleibt ▪ Nachhaltige Veranstaltungsorte fördern

Ergebnisse des World Café 1. Nachhaltigkeitskonferenz

Globale Verantwortung und Eine Welt – Ergebnisse der Thementische	
Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?	Wie kann dies erreicht werden?
<p>„Faire“ öffentliche Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öko-faire Beschaffung ▪ Vorbild bei fairer Beschaffung ▪ Leuchttromprojekte ▪ Nachhaltige Stadtgestaltung <p>„Faire“ Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fairtrade (Town) ▪ 90% Fairtrade Produktion ▪ Nachhaltige Produktionsmuster ▪ 30% Fairtrade Produkte ▪ Regionale Wertschöpfung <p>Globale Ressourcengerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lokale Ressourceneffizienz und globale Verteilungsgerechtigkeit ▪ Globale Müllentsorgungsgerechtigkeit ▪ Umgang mit Müll <p>Globale Partnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützende Entwicklungshilfe auf Augenhöhe ▪ Dialog ▪ Fluchtursachen vermeiden ▪ Sensibilisierung für Menschenrechte ▪ Keine Diskriminierung ▪ Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen und Kindern zur eigenen Verantwortung 	<p>„Faire“ öffentliche Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ratsbeschluss zu Nachhaltigkeit als Kriterium bei Ausschreibungen für Beschaffung und Baumaßnahmen ▪ Verbot von Einwegmaterialien bei allen Veranstaltungen durch Ratsbeschluss ▪ Faire Beschaffung unter wirtschaftlichen Aspekten ▪ Bieterdialog bei nachhaltiger Beschaffung ▪ Vergaberecht kritisch hinterfragen ▪ Beschaffung regional organisieren ▪ GEPA im Konzerthaus ▪ Papierverbrauch reduzieren bei Veranstaltungen ▪ Fairtrade Town werden ▪ Katalog für „verbotener“ Materialien innerhalb der Stadtverwaltung ▪ Anstrengungen öffentlich kommunizieren <p>„Faire“ Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur fair gehandelte/regionale Produkte anbieten ▪ Kampagne Fairtrade Town ▪ Fairtrade beachten ▪ Sanktionen bei Verstößen <p>Globale Ressourcengerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständiger, echter Recycling-Kreislauf ▪ Verpackungen von Fast Food ändern

Globale Verantwortung und Eine Welt – Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

- Globale Verantwortung in allen Kindergärten
- Menschen vor Profite
- Produktion und Konsum
- Städtepartnerschaften

Information/ Bewusstseinsbildung

- Faire Beschaffung im privaten Bereich
- Müllreduktion
- Ressourceneffizienz – Reduktion Lebensmittelverschwendung
- (Grund)-Bewusstseinsbildung für globale Verantwortung in Schulen und Kindergärten
- Öffentlicher Raum für den Austausch zum Thema Nachhaltigkeit
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Sonstiges

- Inklusion
- Fremdsprachenangebot
- Lebensmittelverschwendung
- Integration
- Transparent in bestehenden Strukturen
- Weniger Eurozentrismus, Begegnung mit anderen Völkern auf Augenhöhe
- Wertschätzung der Sprachkenntnisse von Migranten in Ämtern und Behörden
- Wohnungen mit Heizung und Wasser auch für Hartz-IV-Empfänger
- Bewusstseinsbildung u. Wertschätzung für Menschen mit Behinderung
- Bau von barrierefreien Räumen und Spezialeinrichtungen
- Mustersiedlung nach ökologischen Maßstäben

Wie kann dies erreicht werden?

- Lebensmittelverschwendung reduzieren (z.B. an Tafeln weitergeben)
- Regionalen Müll vor Ort verwerten (Upcycling/Recycling)

Globale Partnerschaft

- Internationaler Fachaustausch
- Internationale Studien- und Arbeitshemmnisse abbauen
- „Gutes Leben“- Diskussion mit internationalen Partnern
- Förderung internationale Kooperation für berufliche Bildung
- Aufklärung und Ausbau von Mikrokrediten für Privatpersonen für Länder des Südens
- Internationale Partnerschaftsprojekte fortführen
- Öffnung der deutschen Gesellschaft gegenüber anderen Kulturen
- Schüler- und Studentenaustausch fördern
- Kleinprojekte fördern als Gegengewicht zur staatlichen Entwicklungspolitik

Information/ Bewusstseinsbildung

- Ressourcenverbrauch mindern (Handy, Kaffeepads)
- Wertevermittlung als Schulfach implementieren
- Ehrenkodex gegen Wegwerfgeschirr
- BNE auf allen pädagogischen Ebenen implementieren
- Anbieter von Einwegbechern und -geschirr ansprechen
- Örtliche Werbegemeinschaften (z.B. OWG) ansprechen und sensibilisieren
- Globale Bildung zu Gesundheit, Lebensbedingungen, geschlechterbezogene Einkommensgerechtigkeit, Bevölkerungsentwicklung
- Toleranz und Weltoffenheit fördern

Globale Verantwortung und Eine Welt – Ergebnisse der Thementische

Was soll in Solingen im Jahr 2030 erreicht worden sein?

Wie kann dies erreicht werden?

- Schulen einbinden in Verhaltenskodex zur Nachhaltigkeit
- Kaufverhalten regional umstellen
- Studiengänge für Sonderpädagogen
- Fremdsprachenangebot an Schulen erweitern (Türkisch, Arabisch)
- Fonds für Nachhaltige Entwicklung für Schulen
- Eigenes Kaufverhalten ändern
- Giftboxes als Schulprojekt umsetzen
- Anlaufstellen/Ansprechpartner und Informationsangebot der Stadt ausbauen
- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements
- Repair-Café in Kindergärten etablieren
- Bewusstseinsbildung durch Ehrenamt und Arbeit mit Flüchtlingen
- Empathie fördern

Sonstiges

- Kleiderzirkel fördern
- Kostenlose Bereitstellung von Stofftüten
- Verbot von Plastiktüten und -verpackungen
- Information zu günstiger, fairer, vegetarischer, biologischer und saisonaler Ernährung
- Altbaubestand nutzen (Ahrenberg)
- Kommunale Einflussnahme